

## Die Seelennacht

In der Stille deiner Nacht,  
ich Dir die Hand entgegen streckte,  
möchte Dich aus ihr herausführen.

Die Liebe in Dir versuchen zu wecken.  
Der Schmerz doch so voller Macht  
Dich fesselt und lähmt!

Gedanken immer noch an den,  
der dieses mit Dir hat vollbracht.  
Die Lüge zeigte ungeschminkt ihr Gesicht.

Zog Dich in Dunkelheit,  
in der Ferne nun das Licht,  
der Weg zu ihm scheinbar sehr weit.

Ein wenig Wärme Dir geben,  
diesen Versuch zu wagen,  
war und ist mein Denken.

Die Liebe zu dem Leben,  
die Mitmenschlichkeit  
sollte dabei mich tragen.

Doch der Hauch des Eises  
ist dein Seelenkleid.  
Der Atem deiner Worte,  
lässt mich innerlich frieren,  
für Wärme zu empfangen,  
bist Du nicht bereit.

Kann dieses nicht ertragen,  
es mich so sehr berührt.  
Muss es Dir einfach sagen,  
die Kälte, meine Seele so sehr schmerzt.

Mag diese Gedanken zu Dir tragen,  
ein Schimmer vielleicht sie sind.  
Beginne doch das Leben neu zu wagen,  
voller Hoffnung, ein neuer Weg,  
mit Liebe geboren wie ein Kind.